

Pressemitteilung

„Heute wäre Beethoven ein schillernder Popstar“

- „Ludwig lebt! Beethoven im Pop“ vom 25.4. bis 3.10.2021 in Gronau
- Größte und aufwendigste Sonderausstellung des rock´n´popmuseum mit Unterstützung der Beethoven Jubiläums Gesellschaft
- Digitales Programm geplant

Gronau, 10. März 2020 – Was wäre, wenn Ausnahme-Komponist Beethoven im Hier und Jetzt gelebt hätte? „Er wäre ein schillernder Star“, ist Dr. Thomas Mania, Kurator des rock´n´popmuseum in Gronau überzeugt. Er und sein Team sind viele Monate intensiv in Recherchen zu Beethoven und seinen Einflüssen auf die heutige Popkultur eingestiegen. Ab April zeigt das Museum nun den erfrischend neuen und anderen Blick auf Beethoven, auf sein Schaffen und Leben. Denn herausgekommen ist ein buntes und schrilles Gesamtkunstwerk, das Beethovens großen Einfluss auf die Popkultur eindrucksvoll belegt. Am 25. April feiert die große Sonderausstellung ihre Premiere – aufgrund der Pandemie möglicherweise zunächst digital. Unterstützt wird das Museum dabei von der Beethoven Jubiläums Gesellschaft und von der Sparkassenstiftung sowie der Sparkasse Westmünsterland

Mit allen Sinnen sollen Besucher den Showstar des 18. und 19. Jahrhunderts im Gronauer rock´n´popmuseum erleben – und sie werden an vielen Stellen überrascht sein, versprechen die Kuratoren Prof. Dr. Moritz Baßler, Prof. Dr. Michael Custodis, Prof. Dr. Friedrich Geiger, Prof. Dr. Henry Keazor, Dr. Thomas Mania, Prof. Dr. Peter Moormann, Anna Seidel und Thorsten Wübbena. Denn „Ludwig lebt!“ ist nicht nur die größte und aufwendigste Sonderausstellung in der Geschichte des rock´n´popmuseum – sie ist die erste wissenschaftliche Aufarbeitung, die den Bezug Beethovens zur Popkultur beleuchtet. Gemeinsam mit Ausstellungsgestalter Jörg Stauvermann hat das Kuratoren-Team eine einzigartige Kulisse für das Thema geschaffen: Museumsbesucher erleben dank

Ein Projekt im Rahmen von

BTHVN
2020

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

:rhein-sieg-kreis

Sparkasse
Westmünsterland

Sparkassenstiftung
für Gronau

des innovativen GPS-gesteuerten Kopfhörersystems an jeder Stelle der Ausstellung eine andere Klanglandschaft, bestehend aus Hintergrundgeräuschen, die sich thematisch in das Gesamtkunstwerk eingliedern. „Das herausragende an der neuen Sonderausstellung ist das Spiel aus Klassik und Moderne. Normalerweise suggeriert man Beethoven mit dem 18. Jahrhundert – in der Ausstellung ist es uns gelungen, ihn ins Hier und Jetzt zu transportieren. Die Kombination aus klassischer Musik, knarrenden Dielenböden, einer einzigartigen Kulisse und moderner Popmusik ist einmalig“, erklärt Kurator Dr. Thomas Mania.

Mythos Beethoven

Auf den insgesamt 600 Quadratmetern wartet ein Highlight nach dem anderen auf die Besucher. Neben zahlreichen Exponaten thematisiert die Ausstellung vor allem den großen Einfluss des Superstars auf die heutige Musikkultur. „Ludwig van Beethoven ist der größte Popstar aller Zeiten, mit mehr verkauften Platten als die Beatles und Rolling Stones. Er gilt als Phänomen – ehrfürchtig und voller Mythen. Das greifen wir auf: So ist Besuchern der Sonderausstellung oft nicht gleich ersichtlich, wo sie auf die Kunstfigur Ludwig und wo auf die Wirklichkeit treffen“, so Dr. Thomas Mania.

Was haben Rapperin Schwester Ewa und die Müllabfuhr in Taipeh gemeinsam?

Ein Hauptteil der Sonderausstellung beschäftigt sich mit Beethovens Einfluss auf die heutige Musikkultur. Große Musiker, Regisseure und Künstler greifen Passagen aus seinen Stücken auf und verwenden sie auch heute noch im Rap, Pop oder Film. Von Schwester Ewa, die „Für Elise“ rappt über die berühmte Disco-Szene in „Saturday Night Fever“ bis hin zu den Peanuts-Comics – Beethoven ist mehr in unserem Alltag verwurzelt, als es zuerst scheint. Die Recherchen haben unzählige Zusammenhänge zwischen Beethoven und der heutigen Kultur freigelegt. Offensichtliche Entdeckungen ebenso wie skurrile: Die Müllabfuhr in Taipeh spielt zum Beispiel „Für Elise“, wenn sie unterwegs ist. „Beethoven ist überall und wir haben es geschafft, viele Inhalte sehr detailliert aufzubereiten und so viele Aha-Effekte zu erzeugen“, sagt Dr. Thomas Mania.

Auch zahlreiche bekannte Köpfe haben einen Teil zur Ausstellung beigetragen: So liefert Udo Lindenberg das Intro zur Sonderausstellung und Wolf Hoffmann, Gitarrist der

Heavy-Metal-Band Accept ist mit einem Exponat vertreten. Auch der dreifache Grammy-Award-Träger Steve Vai, aufgrund seiner Virtuosität von seinem Bandleader Frank Zappa als „Stunt-Gitarrist“ bezeichnet, ist Teil der Sonderausstellung, ebenso wie die Sängerin Judith Holofernes.

Partyfeeling statt trister Museumsrundgang

Neben den Beethoven-Klassikern wie „Für Elise“ oder die „Ode an die Freude“ (9. Symphonie) spielen auch die 5. und 7. Symphonie eine große Rolle in der Sonderausstellung. Besucher haben immer wieder die Möglichkeit, auf Sesseln in der Ausstellung zu verweilen und den klassischen und auch modernen Titeln rund um Beethoven zu lauschen. Die Entspannung wird aber nicht allzu lang andauern, denn die Wegführung bringt Besucher unter anderem in einen Kinosaal, in dem berühmte Filmszenen gezeigt werden, die mit Beethovens Kompositionen unterlegt sind. Anschließend führt der Weg durch die Ausstellung in eine Disko. Angelehnt an „Saturday Night Fever“ kommt hier Partystimmung auf: Über ihre Kopfhörer hören die Besucher zahlreiche Songs von Künstlern, die sich an Beethovens Werken bedient haben und ihn so auch heute noch weiterleben lassen. Die Disko zählt zu den aufwendigsten Kulissen im Museum. Die Milchbar und Schaufensterpuppen erinnern an den provokanten Film „Clockwork Orange“, indem Beethoven ebenfalls eine tragende Rolle spielt.

Digitale Alternativen geplant

Für den Fall, dass aufgrund der Coronapandemie Museumsbesuche auch im April weiterhin nur eingeschränkt stattfinden können, stellt das Museums-Team digitale Ausstellungsinhalte bereit. In Form von digitalen Führungen und Themenabenden sollen Einblicke in die Sonderausstellung ermöglicht werden. „Im vergangenen Jahr mussten wir „Ludwig lebt! Beethoven im Pop“ bereits verschieben, jetzt haben wir uns, trotz der aktuell unsicheren Lage, dennoch dazu entschlossen, die Ausstellung Ende April zu eröffnen. Wir arbeiten derzeit noch an einem digitalen Plan B und hoffen, dass wir unseren Besuchern künftig einen Mix aus virtuellen Inhalten und Live-Erlebnissen anbieten können“, erklärt rock´n´popmuseum Geschäftsführer Thomas Albers.

Ein Projekt im Rahmen von

BTHVN
2020

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

:rhein-sieg-kreis

Sparkasse
Westmünsterland

Sparkassenstiftung
für Gronau

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Geschäftsführer

Thomas Albers

Tel. 02562-8148-0

thomas.albers@rock-popmuseum.de

Kurator

Dr. Thomas Mania

Tel. 02562-8148-13

thomas.mania@rock-popmuseum.de

Ein Projekt im Rahmen von

BTHVN
2020

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

:rhein-sieg-kreis

Sparkasse
Westmünsterland

Sparkassenstiftung
für Gronau